



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH

[bmlfuw.gv.at](http://bmlfuw.gv.at)

## UMWELTFÖRDERUNGEN DES BUNDES 2013

## IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT  
Stubenring 1, 1010 Wien

Text und Redaktion:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Türkenstraße 9, 1092 Wien  
Tel.: 01/31 6 31-0, Fax: DW-104, [kpc@kommunalkredit.at](mailto:kpc@kommunalkredit.at)  
[www.publicconsulting.at](http://www.publicconsulting.at)

Bildquellen: Shutterstock (Cover, S: 6-7, 12-13, 32-33, 64-65, 72-73), BMLFUW/Haiden/André Rupprechter (S: 3),  
AWV Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl u. U. (S: 29), Gewässerbezirk Braunau (S: 30), Firma Rauch/ Vorarlberg (S: 31),  
Ortswärme Gerlos GmbH (S: 62), STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH (S: 62), Naporo Klima Dämmstoff GmbH (S: 63),  
voestalpine Stahl GmbH (S: 73), Luise Tüchler (S: 71)

Gestaltung: eigen)art Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien und Linz

Druck: Grasl FairPrint, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, U/W-Nr. 715.

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Mai 2014



## 2 MILLIARDEN EURO FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

Die Umweltförderung feierte im Jahr 2013 ein symbolträchtiges Jubiläum: 20 Jahre Umweltförderungsgesetz. Heute ist die Umweltförderung das etablierte Förderungsinstrument zum Schutz unserer Umwelt und der natürlichen Ressourcen. 2013 war wieder ein erfolgreiches Jahr: Für 30.161 Projekte wurden 338,9 Millionen Euro an Umweltförderungen zugesichert. Das dadurch ausgelöste Investitionsvolumen in Höhe von 2 Milliarden Euro ist enorm. Davon profitiert nicht nur unsere Umwelt, sondern auch Österreichs Wirtschaft und der heimische Arbeitsmarkt. Mit rund 21.600 geschaffenen bzw. gesicherten green jobs ist die Umweltförderung ein wichtiger Konjunkturmotor. Mehr als die Hälfte der 2.416 geförderten Investitionsprojekte in der betrieblichen Umweltförderung waren Energieeffizienzmaßnahmen, die einen wichtigen Beitrag leisten, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren, aber auch zu einer erheblichen Einsparung von Energiekosten in den Betrieben führen. Dieser Trend zeigt, dass die Umweltförderung einen wichtigen Anreiz zur Forcierung von Investitionen in Energieeffizienz leistet. Im Rahmen der Sanierungsoffensive 2013 wurden insgesamt 23.881 Projekte – deutlich mehr als in den Vorjahren genehmigt. Zusätzlich wurde aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Frühjahr

2013 basierend auf den bestehenden Förderungsbedingungen der Sanierungsoffensive 2013 eine Sonderaktion für Hochwasserbetroffene eingerichtet.

Diese Förderungen im Energiebereich sind neben der Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Österreich wichtige Säulen für einen naturnahen, nachhaltigen, traditions- und innovationsbewussten Weg unserer Umweltpolitik.

Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden 2013 Förderungen in Höhe von 87,5 Millionen Euro für 1.810 Projekte genehmigt. Weitere 20,8 Millionen Euro wurden für die Sanierung und Sicherung von Altlasten bereitgestellt. Das sind wichtige Investitionen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Mein Ziel ist ein lebenswertes Österreich mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur und sicheren, hochwertigen Lebensmitteln. Die Sicherung der Lebensgrundlagen des Menschen steht im Mittelpunkt meiner Arbeit. Dafür braucht es intelligentes und nachhaltiges Ressourcen- und Lebensraummanagement. Die Erfolgsgeschichte der Umweltförderung zur breiten Unterstützung von österreichischen Umwelt- und Klimaprojekten wird für ein lebenswertes Österreich weitergeschrieben!



Ihr ANDRÄ RUPPRECHTER  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt- und Wasserwirtschaft

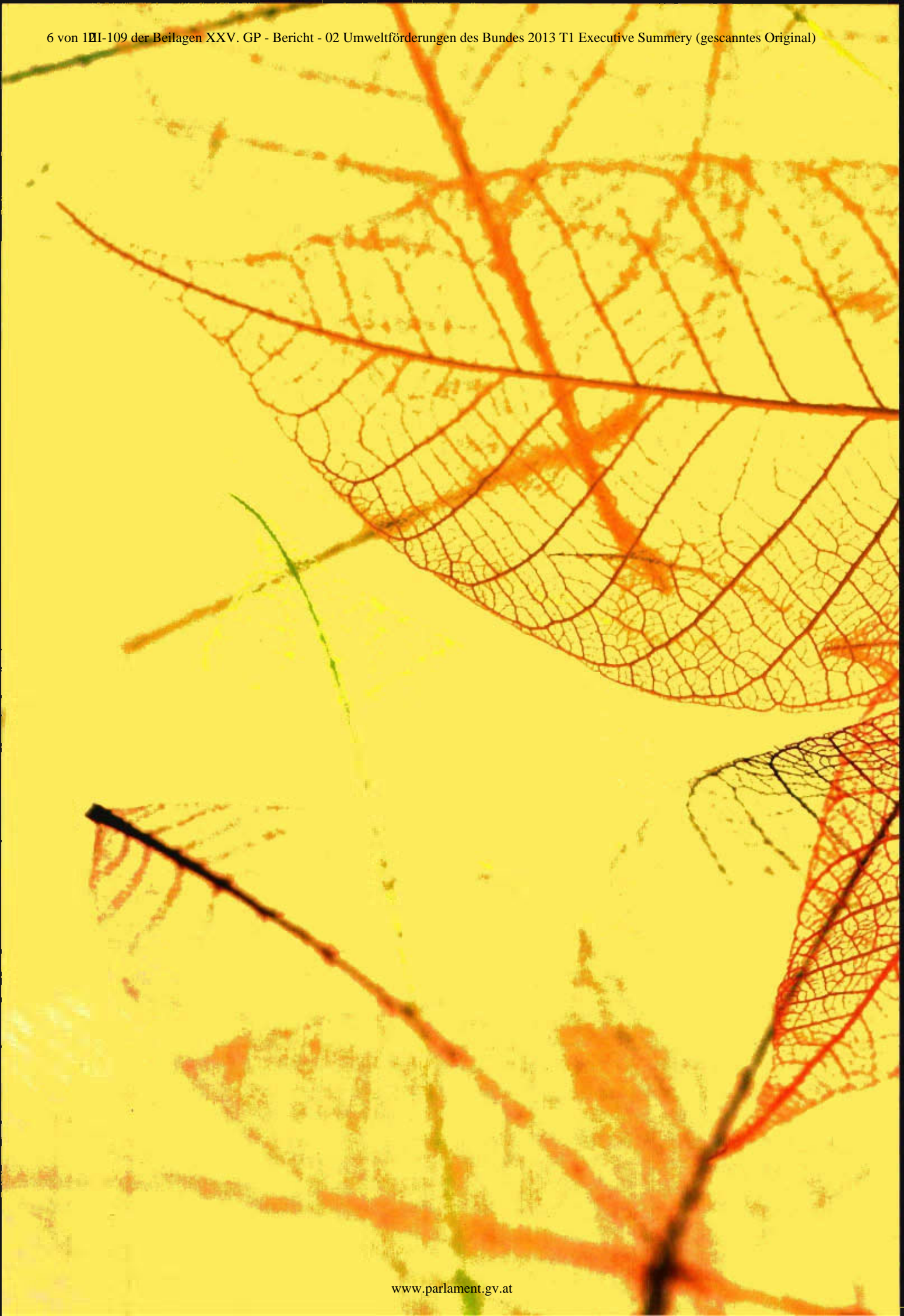


# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Executive Summary</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Wasserwirtschaft</b>	<b>14</b>
<b>2.1.</b>	<b>Facts &amp; Figures Kommunale Siedlungswasserwirtschaft</b>	<b>14</b>
2.1.1.	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft im Jahr 2013	14
2.1.2.	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft 1993 bis 2013	15
2.1.3.	Verteilung der Förderungsmittel	16
2.1.4.	Effekte der im Jahr 2013 genehmigten Projekte	19
<b>2.2.</b>	<b>Facts &amp; Figures Gewässerökologie</b>	<b>19</b>
2.2.1.	Gewässerökologie im Jahr 2013	19
2.2.2.	Gewässerökologie 2009 bis 2013	21
2.2.3.	Verteilung der Förderungsmittel	22
2.2.4.	Effekte der im Jahr 2013 genehmigten Projekte	22
<b>2.3.</b>	<b>Facts &amp; Figures Betriebliche Abwassermaßnahmen</b>	<b>24</b>
2.3.1.	Betriebliche Abwassermaßnahmen im Jahr 2013	24
2.3.2.	Betriebliche Abwassermaßnahmen 1993 bis 2013	24
2.3.3.	Verteilung der Förderungsmittel	25
2.3.4.	Maßnahmenkategorie der im Jahr 2013 genehmigten Projekte	25
<b>2.4.</b>	<b>Schwerpunkte 2013 und aktuelle Entwicklungen</b>	<b>26</b>
2.4.1.	Hochwasser im Mai/Juni 2013 – Sondertranche	26
2.4.2.	Leitungskataster	26
2.4.3.	Forschungsförderung und Aufträge	28
<b>2.5.</b>	<b>Beispiele geförderter Projekte 2013</b>	<b>29</b>
2.5.1.	Siedlungswasserbau: Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl und Umgebung (Tirol)	29
2.5.2.	Gewässerökologie: Mühlheimer Ache (Oberösterreich)	30
2.5.3.	Betriebliche Abwassermaßnahme: Firma Rauch (Vorarlberg)	31
<b>3</b>	<b>Umweltförderung im Inland</b>	<b>34</b>
<b>3.1.</b>	<b>Facts &amp; Figures</b>	<b>34</b>
3.1.1.	Umweltförderung im Inland im Jahr 2013	34
3.1.2.	Umweltförderung im In- und Ausland 1993 bis 2013	39
3.1.3.	Verteilung der Förderungsmittel	40
3.1.4.	Effekte der im Jahr 2013 genehmigten Projekte	43
3.1.5.	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	45
3.1.6.	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)	46

<b>3.2. Sanierungsoffensive</b>	<b>47</b>
3.2.1. Sanierungsoffensive – Zusicherungen zwischen 2009 und 2012	47
3.2.2. Sanierungsoffensive – Zusicherungen 2013	48
3.2.3. Sanierungsscheck 2013 für den privaten Wohnbau	49
3.2.4. Sanierungsoffensive 2013 für Betriebe	52
3.2.5. Ökonomische Effekte der Sanierungsoffensive 2013	54
<b>3.3. Schwerpunkte 2013 und aktuelle Entwicklungen</b>	<b>55</b>
3.3.1. Umweltförderung im Inland	55
3.3.2. Forschungsförderung und Aufträge	59
<b>3.4. Beispiele geförderter Projekte</b>	<b>62</b>
3.4.1. Erneuerbare Energie: Ortswärme Gerlos GmbH (Tirol)	62
3.4.2. Energiesparen: STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH (Wien)	62
3.4.3. Ressourceneffizienz: Naporo Klima Dämmstoff GmbH (Oberösterreich)	63
<b>4 Altlastensanierung</b>	<b>66</b>
<b>4.1. Facts &amp; Figures</b>	<b>66</b>
4.1.1. Altlastensanierung im Jahr 2013	66
4.1.2. Altlastensanierung 1993 bis 2013	66
4.1.3. Verteilung der Förderungsmittel	67
4.1.4. Effekte der im Jahr 2013 genehmigten Projekte	67
<b>4.2. Schwerpunkte 2013 und aktuelle Entwicklungen</b>	<b>68</b>
4.2.1. Sofortmaßnahmen zur Altlast N 53 Teerfabrik Rütgers – Angern	68
4.2.2. Verfügbare Förderungsmittel (Altlastenbeiträge)	68
4.2.3. Forschungsförderung	69
<b>4.3. Beispiele geförderter Projekte</b>	<b>70</b>
4.3.1. Kokerei Linz (Oberösterreich)	70
4.3.2. Putzerei Planchy (Steiermark)	71
<b>5 Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds</b>	<b>74</b>
<b>5.1. Facts &amp; Figures</b>	<b>74</b>
<b>5.2. Jahresabschluss 2013</b>	<b>75</b>
5.2.1. Bilanz	75
5.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	76
5.2.3. Erläuterungen zur Bilanz	77
5.2.4. Bestätigungsvermerk	78

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>81</b>
------------------------------	-----------





# 1

---

EXECUTIVE  
SUMMARY

## 1 Executive Summary

2013 führten die Empfehlungen der Kommissionen in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft, der Umweltförderung im Inland (UFI) sowie der Altlastensanierung dazu, dass der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Förderungen für insgesamt 30.161 Projekte genehmigen konnte.

Damit erhielten um 60 % mehr Projekte als im Vorjahr eine Förderungszusage. Dieser Effekt ist vor allem auf starke Steigerungen in der UFI sowie der Sanierungsoffensive zurückzuführen. Die Zusagen in den Bereichen der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft lagen wie auch im Jahr 2012 unter jenen des vorangegangenen Jahres.

Die im Jahr 2013 genehmigten Anträge mit einem Förderungsbarwert von 339 Mio. Euro lösten ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 2.096,5 Mio. Euro aus. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche lag bei 16,2 % und damit unter jenem des Vorjahres (2012: 17,5 %).

Genehmigte Projekte 2013				in EUR
Bereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	1.806	352.988.345	85.389.243	327.827.733
Gewässerökologie	136	64.124.081	21.741.933	8.110.221
Betriebliche Abwassermaßnahmen	4	8.336.349	2.126.546	1.771.532
Forschung Wasserwirtschaft	2	300.691	152.691	1.044.832
Umweltförderung im Inland	4.322	807.734.211	77.511.542	71.405.170
Sanierungsoffensive	23.881	839.002.080	130.633.739	74.381.701
Altlastensanierung	7	23.147.200	20.807.567	43.283.344
Forschung Altlastensanierung	3	652.102	602.712	713.568
<b>Summe</b>	<b>30.161</b>	<b>2.096.465.059</b>	<b>338.965.973</b>	<b>528.538.099</b>

Quelle: BMLFUW/KPC, 2014

### 20 Jahre Umweltförderungsgesetz

Im Jahr 2013 feierte die Umweltförderung 20-jähriges Jubiläum. In diesen 20 Jahren spiegeln sich in den einzelnen Förderungsbereichen des Umweltförderungsgesetzes (UFG) die jeweils aktuellen umweltpolitischen Schwerpunktsetzungen wider. Die Erfolge und detaillierten Zahlen dieses weithin etablierten Förderungsinstrumentes sind in einer eigens zu diesem Anlass produzierten Broschüre zusammengefasst: „20 Jahre Umweltförderungen, eine Erfolgsgeschichte“. Download unter [www.publicconsulting.at/publikationen](http://www.publicconsulting.at/publikationen).

Seit Inkrafttreten des UFG im Jahr 1993 bis einschließlich 2013 wurden insgesamt 142.075 Projekte mit einer Förderungshöhe von 7.154,3 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 27.200,8 Mio. Euro von den jeweiligen BundesministerInnen für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft genehmigt. Der durchschnittliche jährliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche sank von 33,4 % im Jahr 1993 auf 16,2 % im Jahr 2013. Mit dieser Effizienzsteigerung konnte die Anzahl der mit den verfügbaren Mitteln geförderten Projekte beachtlich gesteigert werden: Konnten 2003 noch etwa 10 Projekte pro Förderungsmillion zugesichert werden, verdreifachte sich die Anzahl auf rund 30 geförderte Projekte pro Förderungsmillion im Jahr 2013 (Angaben bereinigt um die Sondereffekte der Sanierungsoffensive).

Seit 1993 wurden insgesamt 6.389 Mio. Euro nach dem UFG ausbezahlt, im Jahr 2013 allein 528,5 Mio. Euro.



Genehmigte Projekte 1993 bis 2013				In EUR
Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	38.904	16.382.455.517	4.748.226.594	4.377.703.788
Gewässerökologie	308	165.661.485	65.641.252	18.082.724
Betriebliche Abwassermaßnahmen	508	427.050.995	85.658.686	81.221.291
Forschung Wasserwirtschaft	178	44.019.319	18.400.686	17.140.386
Umweltförderung im Inland	31.739	6.065.873.366	1.029.537.859	954.483.061
Sanierungsoffensive	70.028	2.742.055.080	377.575.041	212.564.431
Umweltförderung im Ausland	184	355.186.045	49.769.451	72.126.855
Altlastensanierung	212	1.000.784.997	765.668.335	643.012.776
Forschung Altlastensanierung	34	17.732.388	13.805.018	12.679.037
<b>Summe</b>	<b>142.075</b>	<b>27.200.819.192</b>	<b>7.154.280.921</b>	<b>6.389.014.349</b>

Quelle: BMLFLWKPC, 2014

Tabelle 2

Insgesamt wurden im Jahr 2013 im Bereich der **Wasserwirtschaft** 1.948 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 109,4 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen in Höhe von 425,7 Mio. Euro vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft genehmigt.

Der rückläufige Trend ist mit dem verringerten Zusagerahmen in der *kommunalen Siedlungswasserwirtschaft* begründet – ein Umstand, der sich auch im Jahr 2013 fortsetzte: Wurden 2011 noch 2.634 Anträge genehmigt, so reduzierte sich die Zahl 2012 auf 2.085 und 2013 weiter auf 1.806 Projektanträge.

Bei den *betrieblichen Abwassermaßnahmen* konnten 2013 vier Projekte mit einem Förderungsbarwert von 2,1 Mio. Euro zugesichert werden.

Einen Schwerpunkt in der Wasserwirtschaft stellte auch im Jahr 2013 die Förderung für gewässerökologische Maßnahmen dar. Im Jahr 2013 wurden mit 136 Projekten mehr als doppelt so viele Anträge wie im Vorjahr genehmigt. Das umweltrelevante Investitionsvolumen (64,1 Mio. Euro) und der Förderungsbarwert (21,7 Mio. Euro) dieser Projekte lagen hingegen nur leicht über den Werten von 2012.

Ausgelöst durch die Hochwasserereignisse in den Monaten Mai bzw. Juni 2013 wurde eine Novelle des UFG in Kraft gesetzt, welche die zusätzliche Genehmigung von Projekten zur Wiederherstellung von geschädigten siedlungswasserbaulichen Anlagen ermöglichte. Die Höhe der dafür vorgesehenen Sondertranche aus dem Reinvermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds beträgt 20 Mio. Euro. Die Novelle enthält unter anderem auch administrative Vereinfachungen, um rasche und unbürokratische Förderungseinreichungen nach Naturkatastrophen auch für zukünftige Ereignisse zu ermöglichen.

Bei der **Umweltförderung im Inland (UFI)** ist die Anzahl der Genehmigungen für Investitionen und Beratungen im Jahr 2013 (4.322 Projekte mit Investitionskosten in der Höhe von 807,7 Mio. und einem Förderungsbarwert von 77,5 Mio.) wie auch im Vorjahr gestiegen und liegt rund 15 % über dem Wert des Jahres 2012.

## 1 Executive Summary

Bei den Neuanträgen hält der Trend zu *Energiesparmaßnahmen* weiterhin an. Mehr als die Hälfte der Anträge stammt aus diesem Bereich. Projekte im Bereich LED-Beleuchtungsumstellung waren wie im Vorjahr stark nachgefragt, hier verdoppelte sich die Anzahl der Neuanträge. Ebenfalls verdoppelt hat sich die Anzahl der Projekte aus dem Bereich Ressourceneffizienz.

Im Rahmen der im Jänner 2012 beschlossenen Förderungsaktion für Gemeinden zur Forcierung von Energieeffizienz-Maßnahmen und zur Steigerung der Sanierungsrate bei öffentlichen Gebäuden wurden 2013 knapp 120 Projekte von Gemeinden zur thermischen Gebäudesanierung inklusive haustechnischer Effizienzsteigerungsmaßnahmen gefördert. Die Aktion ist bis Ende 2014 befristet.

Die Förderungsbestimmungen der UFI wurden 2013 in einigen Punkten inhaltlich überarbeitet und modernisiert. So wurde zum Beispiel im Bereich der Biomasse-Nahwärme die Gesamteffizienz von Nahwärmesystemen als Beurteilungskriterium eingeführt und das Förderungsangebot um den Bereich „*Erschließung industrieller Abwärme*“ erweitert. Mitte des Jahres übernahm die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) den Betrieb der „*qm heizwerke-Datenbank*“, einem obligatorischen System zur Qualitätssicherung bei der Errichtung von geförderten Biomasse-Heizwerken, vom LandesEnergieVerein Steiermark.

Nach dem Erfolg des Konjunkturpakets II des Jahres 2009 beschloss die österreichische Bundesregierung für die Jahre 2011 bis 2014 im Rahmen der **Sanierungsoffensive** Mittel für Förderungen der thermischen Gebäudesanierung zur Verfügung zu stellen. Für die Sanierungsoffensive 2013 standen insgesamt 132,4 Mio. Euro zur Verfügung. Attraktive Förderungsbedingungen und ein „*Konjunkturbonus*“ führten zu einer starken Nachfrage, die Mittel waren bereits im September 2013 ausgeschöpft. Mit knapp 24.000 Anträgen wurden mehr Projekte eingereicht und gefördert als in den Aktionen der Vorjahre, dabei wurden Investitionen in der Höhe von knapp 840 Mio. Euro ausgelöst.

In der **Altlastensanierung** wurden 2013 sieben Sanierungs- und Sicherungsprojekte sowie ein Forschungsprojekt über die In-situ-Sanierung von Chromschäden genehmigt. Zusätzlich wurden zwei Forschungsaufträge vergeben.

Die Ausweisung der Altlast Teerfabrik Rütgers in Angern mit der Prioritätenklasse 1 (dringlichster Sanierungsbedarf) Ende 2012 führte notwendigerweise zu Sofortmaßnahmen zur Sanierung des Standortes. Auf Basis des UFG wurde ein Oberbodenaustausch am derzeit als Wohngebiet genutzten Standort veranlasst. Die dafür notwendigen Detailuntersuchungen und Planungen wurden 2013 abgeschlossen, der Austausch des Oberbodens erfolgt 2014. Begleitet wurden diese Maßnahmen von einer intensiven Einbindung der betroffenen Bevölkerung.

### Gesamtökologische Betrachtung der Umweltförderung

Durch die Umsetzung der 2013 geförderten Projekte im Rahmen der UFI und der Sanierungsoffensive können jährlich rund 764.300 Tonnen CO<sub>2</sub> und – bezogen auf die Nutzungsdauer – über 10 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Insgesamt können mit diesen Projekten Energieeinsparungen von knapp 800.000 MWh pro Jahr erzielt werden.

Mit den 2013 genehmigten Projekten für neue Abwasserreinigungskapazitäten für ca. 148.000 Einwohnerwerte können jährlich rund 2.300 Tonnen BSB<sub>5</sub> abgebaut, 553 Tonnen Stickstoff nitrifiziert und 375 Tonnen Stickstoff sowie 85 Tonnen Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden.

Im Jahr 2013 wurden durch gewässerökologische Maßnahmen insgesamt 178 Querbauwerke durchgängig gemacht, davon beispielsweise in 64 Fällen durch technische Fischwanderhilfen und in weiteren 63 Fällen durch Umbau des Querbauwerkes zu einer aufgelösten Rampe. Die Summe der Höhen der insgesamt überwundenen Querbauwerke beträgt rund 510 Meter.

Im Zuge der im Jahr 2013 genehmigten Altlastensicherungs- und Sanierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 1,3 Mio. m<sup>3</sup> kontaminiertes Material erfasst. Zusätzlich wird durch die Entnahme und Reinigung von kontaminiertem Grundwasser im Ausmaß von mehr als 115.000 m<sup>3</sup> sowie von kontaminierter Bodenluft im Ausmaß von 525.000 m<sup>3</sup> pro Jahr der Schutz der Trinkwasserreserven weiter ausgebaut.

### **Gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung**

Eine gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung zeigt, dass neben der primären Zielsetzung des Klima- und Umweltschutzes vor allem auch maßgebliche ökonomische Effekte ausgelöst werden. Auf Basis der Studien des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Industrielle Ökologie (IIÖ), werden mit den Förderungen 2013 in der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft rund 1.800 Beschäftigungsverhältnisse, im Bereich der UFI sowie der Sanierungsoffensive rund 19.800 green jobs geschaffen bzw. gesichert.

### **Weiterer Ausbau der Online-Serviceangebote für die Umweltförderung**

Im Rahmen der Abwicklung der Umweltförderungen hat die KPC in den letzten Jahren einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau und die Optimierung des Online-Serviceangebots für die Förderungsnehmer gesetzt. Ein wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang erfolgte mit Beginn des Jahres 2012 mit der Umstellung auf eine vollständig **elektronische Einreichung** für die UFI. Bereits seit 2011 steht die Online-Plattform „Meine Förderung“ registrierten Förderungskunden zur Verfügung, um Daten zu ihren Förderungsfällen einsehen sowie Unterlagen elektronisch übermitteln zu können.

Die Online-Plattform und die elektronische Einreichung waren wesentliche Schritte zu einer modernen, vollelektronischen Förderungsabwicklung. Um auch privaten Förderungskunden, die meist nur einmalig mit der Umweltförderung Kontakt haben, eine ebenso komfortable Abwicklung bieten zu können, wurde in diesem Bereich ein neuer Service bereitgestellt: Wesentliche Schritte im Förderungsprozess wie z. B. die Übermittlung der Abrechnungsunterlagen erfolgen über ein individualisiertes WEB-Formular. Der Zugriff auf das WEB-Formular erfolgt über einen Link. Das positive Feedback der privaten Förderungskunden, die diesen Service in Anspruch nehmen, bestätigt den Erfolg dieses neuen Angebots. Das Konzept soll im kommenden Jahr auch auf den Bereich der betrieblichen Umweltförderung ausgeweitet werden.

*Für den erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten nach dem Umweltförderungsgesetz (UFG) im Jahr 2013 war das Engagement sämtlicher Kommissionsmitglieder, AnsprechpartnerInnen in den Bundesländern, der zuständigen MitarbeiterInnen in den Bundesministerien und der MitarbeiterInnen der KPC entscheidend. Ihnen allen gebührt besonderer Dank.*



